

rorschach

MONTAG, 13. JULI 2009

TAGBLATT 29



Seclub Fussballer im Ruderboot

Der Bundesligaverein Bochum lässt sich vom Seclub Rorschach zeigen, wie man beim Rudern im Team zusammenarbeitet und nicht ins Wasser fällt. **seite 30**

Abschluss Freilichttheater

Nach der Dernière des Freilichttheaters «Fast ein Festspiel» fällt die Bilanz trotz knapper Finanzen positiv aus. **seite 31**

Im Bodensee ertrunken

Nach einem Punk-Treffen in Rorschach wurde ein junger Mann vermisst. Gestern wurde er tot aus dem See geborgen. **seite 34**

Flirten auf dem Bodensee

RORSCHACH. Bereits zum dritten Mal sticht das Flirt Boat – auch bekannt als Single-Partyschiff – der Schweizerischen Bodensee Schifffahrt am kommenden Samstag, 18. Juli, in See. Die (Retungs-)Ringe liegen bereit, und DJ Gius sorgt für die richtige Stimmung an Bord.

Ob man jemanden sympathisch findet, entscheidet sich meist in den ersten Minuten eines Gesprächs. Jene, die es schnell wissen wollen, können sich für das «Speed-Flirting» anmelden. Dabei wird ein Rendez-vous auf genau diese entscheidende Zeitspanne reduziert und ermöglicht es, ein einer Stunde sieben Singles derselben Altersgruppe zu treffen. Die MS St. Gallen legt am 18. Juli 2009 um 21.15 Uhr in Rorschach ab und kehrt um 00.30 Uhr wieder zurück. Der Einstieg ist ab 20.30 Uhr möglich. Der Fahrpreis beträgt Fr. 36.–, mit Speed-Flirting, Tips und Apéro Fr. 85.–. Die Platzzahl ist beschränkt. Weitere Informationen und Reservationen finden Interessierte unter: www.par-tyschiffe.ch, www.starticket.ch oder www.speedflirting.ch. Die Tickets sind auch bei allen starticket-Vorverkaufsstellen erhältlich. (pd)

Frühstücken am Nationalfeiertag

BERG SG/ UNTEREGGEN. Rund 420 Bauernhöfe aus der Schweiz bieten am Nationalfeiertag ein reichhaltiges Frühstück für 20 bis 35 Franken an. Aus der Region Rorschach nimmt in diesem Jahr einzig die Familie Eigenmann aus Berg SG an der schweizweiten Aktion teil. Am 1. August lädt sie zum traditionellen Brunch ins Frankrütli 78. Anmeldung direkt bei der Bauernfamilie bis zum 30. Juli: Tel. 071 455 17 51 oder info@eigenmannshof.ch.

Der Brunch auf dem Bauernhof der Familie Lehner-Fässler in Untereggen ist Teil des Programms zum 600-Jahr-Jubiläum der Gemeinde. Am 1. August, von 9 bis 13 Uhr findet der Anlass statt. Anmeldungen bis 30. Juli unter: 071 866 20 64 oder martinalehner@bluewin.ch (pd)

JOURNAL

Pfarrblatt «Kathalsator» wird zu «Forum»

GOLDACH/UNTEREGGEN. Das Pfarrblatt des Seelsorgeverbands Goldach und Untereggen wechselt zum 750-Jahr-Jubiläum den Namen: Das Blatt ist ab der nächsten Ausgabe mit «Forum» beschriftet (red.)

LADET ZUM BADE

Wassertemperatur gestern

Rorschach		
Strandbad:	Bassin 21°	See 20°
Badhütte		See 19°
Goldach		
Seegarten:	Bassin 21°	See 22°
Horn		
Badanstalt		See 20°
Rheineck		
Schwimmbad	Bassin 21°	
St. Margrethen		
Bruggerhorn	Baggersee	22°

Die «Stadt der Sinne» ausrufen

Mark Riklin und Selina Ingold planen das neunte und letzte Kapitel der Reihe «Stadt als Bühne». Nach diesem dramaturgischen Höhepunkt soll ein Buch erscheinen. Zurzeit sind aber erst 50 Seiten des Werks finanziell gesichert.

LEA MÜLLER

RORSCHACH. Sie betrachten die Stadt aus einer ungewohnten Perspektive, mischen sie mit positiven Streichen auf und funktionieren sie kurzerhand zur Bühne um: Mark Riklin und Selina Ingold vom Fachbereich Soziale Arbeit der Fachhochschule St. Gallen (FHS) spüren seit 2005 verborgene Schätze in Rorschach auf. Unterstützung erhalten sie von Studierenden der FHS und seit Januar vom ersten offiziellen Schatzsucher. Die Reihe «Stadt als Bühne» geht im Herbst trotzdem zu Ende. «Wenn die Geschichten erzählt sind, muss man aufhören», sagt Mark Riklin.

Antwort auf Identitätssuche

Wenn es im Herbst also zum letzten Mal «Vorhang auf» heisst, treten nochmals die wichtigsten Figuren der früheren Kapitel auf die Bühne. Das grosse Finale mündet in die Schlüsselfrage: «Wie lässt sich die Lebensqualität einer Stadt mit einfachen Mitteln erhöhen?» Mark Riklin und Selina Ingold sind überzeugt, dass die Antwort bei den Einwohnerinnen und Einwohnern Rorschachs zu finden ist: «Es sind die Menschen, die eine Stadt beseelen.» In Rorschach gebe es viele versteckte Talente, die nur aktiviert werden müssten – welche Stadt habe schon einen eigenen Schatzsucher? Mit Richard Lehner wurde eine der erdachten Figuren real.

Selina Ingold sieht im neunten Kapitel von «Stadt als Bühne» eine Synthese der bisherigen Geschichten. «Die Fragen nach der Identität der Stadt münden nun in einen konkreten Vorschlag.» Mark Riklin verrät: «Wir rufen Rorschach als «Stadt der Sinne» aus.»

Über Aktionen hinausdenken

Das neunte Kapitel «Stadt der Sinne» ist denn auch das letzte



Rorschach auf der Spur: Mark Riklin und Selina Ingold.

Puzzleteil, das noch fehlt für ein grösseres Projekt: Selina Ingold und Mark Riklin wollen ein Buch publizieren. Mit dem Abschluss der Reihe sei die Zeit reif, die Aktionen der rund 500 Studierenden zu dokumentieren und zu reflektieren. «Wir konnten so viele Bilder von Rorschach erzeugen, die im Widerspruch stehen zu den

Vorurteilen, die viele Leute gegenüber der Hafenstadt hegen», sagt Selina Ingold. «Das Buch soll ein Geschenk für die Bevölkerung werden.»

Mark Riklin betont, dass der Inhalt des Buches über eine reine Dokumentation hinausgehen soll: «Wir erzählen nicht wieder das Gleiche. Unsere Gedanken-

anstösse sollen zum Weiterspinnen und Visionieren anregen.» So kommen denn auch unterschiedliche Autoren zu Wort. Die Innensichten der Beteiligten werden mit externen Meinungen ergänzt. Mark Riklin denkt dabei an Vertreter der Stadtentwicklung, Philosophie oder Bildung, die unvoreingenommen auf Rorschach und die Reihe «Stadt als Bühne» zugehen. Aber auch Autoren der Fachhochschule, des Stadtrats oder des Tagblatts werden einen Teil zum Buch beitragen können. Ein Kapitel wird vom ersten Amtsjahr des Rorschacher Schatzsuchers Richard Lehner handeln. Mit dem Buch wollen die Initianten die Nachhaltigkeit der Reihe und des Schatzsuchers als neue Institution sichern. «Es wird ein Buch aus der Region für die Region», sagt Mark Riklin.

Buchprojekt ist Neuland

Und wer soll das Werk denn lesen? Das Zielpublikum sei die Rorschacher Bevölkerung und Fachleute, die sich für ein Praxisbuch als Beispiel angewandter Wissenschaften interessieren, so die zwei federführenden Autoren Riklin und Ingold.

Ein Buch herauszugeben – das ist Neuland für Mark Riklin und Selina Ingold. Das Konzept und der Zeitplan stehen bereits fest.

Im Frühjahr 2010 erscheint das Werk. Mit der Fachhochschule St. Gallen, der Stadt Rorschach und der Kulturförderung des Kantons St. Gallen haben die Herausgeber wichtige Partner gefunden. In wenigen Wochen werden die Autoren und der Verlag feststehen. Der Wunschverlag ist laut Mark Riklin der Rorschacher Schwan-Verlag. Dass es sich beim Verleger um den amtierenden Schatzsucher handle, sei ein glücklicher Zufall.

Neue Reihe geplant

Seit Mark Riklin und Selina Ingold in Rorschach schlummernde Schätze ans Tageslicht befördern, haben sie sich ein grosses Netzwerk aufgebaut. «Aus der Interaktion mit der Bevölkerung entstehen immer wieder neue Themen», erzählt Selina Ingold.

Mit dem Ende der Reihe «Stadt als Bühne» sei das Potenzial der Hafenstadt noch lange nicht ausgeschöpft. So denken und handeln Selina Ingold und Mark Riklin momentan auf drei Schienen gleichzeitig: Die beiden Dozenten planen neben dem letzten Kapitel «Stadt der Sinne» und dem Buch bereits eine neue Reihe, die im Herbst 2010 starten soll. Ideen sind zahlreich vorhanden. Noch ist das Thema allerdings nicht spruchreif – Fortsetzung folgt.

78 Seiten fehlen noch

Mit der Fachhochschule St. Gallen, der Stadt Rorschach und der Kulturförderung des Kantons St. Gallen haben Mark Riklin und Selina Ingold Partner gefunden, die das Buchprojekt auch finanziell unterstützen. 50 Seiten des 128seitigen Werkes sind bereits gesichert.

Für die fehlenden 78 Seiten werden noch Sponsoren gesucht. Im schlimmsten Fall bleiben die Seiten unbedruckt. «Das wäre die Gelegenheit für den Leser, die Geschichten selber zu schreiben», sagt Mark Riklin dazu. Das Buch werde in jedem Fall erscheinen. (lem)

«Kultur pur» – eine grosse Bereicherung

Positive Bilanz nach fünf Konzert-Weekends im Pavillon am See: Das Echo von Einheimischen und Gästen tönt ausgesprochen gut. Auch die Behörden wissen die Initiative von Organisator Niklaus Looser durchwegs zu schätzen.

RORSCHACH. Weit über ein Dutzend Musikgruppen aus vielen verschiedenen Stilrichtungen haben seit Mitte Juni an den Weekends bei «Kultur pur im Pavillon am See» aufgespielt. Nun tritt für gut zwei Wochen eine Pause ein, bis dann im August noch einmal einen Monat lang am Samstag und Sonntag Musik von volkstümlichen Klängen bis hin zu Rock ertönen wird.

Lob auch von Behörden

Initiator Niklaus Looser ist mit dem bisherigen Verlauf der Konzerte im Pavillon am See durchwegs zufrieden. Die Anlässe, welche bei jedem Wetter durchgeführt werden, waren bis jetzt alle gut, an schönen milden Sommerabenden sogar sehr gut besucht. Besonders gefreut hat es

Niklaus Looser, dass sich an einem Sponsoren-Apéro Stadtpräsident Thomas Müller dahingehend äusserte, dass auch die

Stadtbehörden diese musikalischen Anlässe als kulturelle Bereicherung zu schätzen wissen und dem Initiator den Dank für seinen

Einsatz aussprach. Bevor er in die Ferien verreise, trat Niklaus Looser am Freitag mit einheimischen Jugendlichen auf, mit welchen er

in seinem Music-Atelier während einer Woche das Zusammenspiel geübt hatte. Mit E-Piano, Mandolin, Querflöte, Geigen, Gitarren und dem Saxophon boten die Jugendlichen ein hübsches Konzert, in welchem Oldies und Hits nicht fehlten. Als Schlagzeuger war in Andy Leumann der prominenteste Schlagzeuger der Region eingesprungen. So wurde ein Abend lang musiziert und gesungen. Zuletzt griff Niklaus Looser als Höhepunkt zum Akkordeon.

Mit dem besonderen Sound

Die Big Band der Musikschule Offingen D begeisterte am Samstag mit Jazzklassikern, Latino-Rhythmen und ihrem speziellen Sound und am Sonntag spielte die bestbekannteste Riverhouse Jazzband zur Unterhaltung auf. (pb.)



Bild: David Fässler

Nach einer Woche proben im Music-Atelier treten Jugendliche bei «Kultur pur im Pavillon am See» auf.